



Gartenkunst vom Feinsten mit Moosen und Farnen

2022-01-10



Ein Tisch als Garten. Alle Fotos: Margrit Lind-Eging

Was macht man mit einem alten Gartentisch, der irgendwo nutzlos, vielleicht sogar störend, herumsteht? Einen einmaligen Hingucker, wenn man es kann.



Wer mich kennt, weiß bereits nach dem Lesen der Überschrift, dass ich dieses Mal nicht über meinen eigenen Garten schreibe, weil das Gestalterische nicht meine Stärke ist. Ausgelöst durch meinen Blog vom Dezember 2021 über Moose und Flechten im Garten kam ich in

Gedankenaustausch mit Margrit Lind-Eging aus Bochum, die, wie ich, der Dortmunder Gruppe

der Gesellschaft der Staudenfreunde angehört. Sie schickte mir ein Foto von einem Tisch, der mich so begeistert hat, dass ich sie bat, darüber einen Blog schreiben zu dürfen.

Die Idee kam Margrit Lind-Eging bei einem Gartenbesuch in Schweden, wo Gartenanlagen, bei denen Moose eine Rolle spielen, nicht so selten sind wie bei uns.



1 Der bepflanzte Tisch im Überblick - Moose und Farne bedecken den größten Teil der Fläche



2 Im Vordergrund Asplenium trichomanes

Ausgangspunkt war ein alter runder Holzgartentisch mit 120 cm Durchmesser. Sie belegte ihn mit einem Rest Teichfolie, die ebenso wie der Tisch für den Wasserabfluss mit Löchern versehen wurde. An die 2,5 cm dicke Tischkante wurde ein 10 cm breiter Streifen aus gehämmertem, altem Kupferblech,

ebenfalls Recyclingmaterial, geschraubt. Die so entstandene Pflanzfläche hat sie mit einer 2 cm dicken Schicht Blähton sowie einer dünnen Kiesschicht gefüllt und das „Gelände“ auf der Tischfläche so mit Erde modelliert, dass in der Mitte ein kleiner Hügel entstand. Als Pflanzsubstrat wurde normale Gartenerde, an der Blechkante ca. 6-7 cm hoch, verwendet.

Da das Grundstück ziemlich steil in einen Siepen abfällt, konnte auch ein zur Bepflanzung passender Standort für den Tisch gefunden werden, nämlich unten im kühlen und feuchten Sieden-Grund.



3 Moose in verschiedenen Farbschattierungen, u.a. hinten *Polytrichum formosum*, links daneben *Disporopsis fuscopicta*.

Das Pflanzkonzept bestand in einer sehr dichten Bepflanzung mit Moosen, Farnen und anderen Feuchtigkeit liebenden, schattenverträglichen Pflanzen. Die Basismatrix gestaltete sie mit Moospolstern aus dem nahen Wald, vornehmlich Wald-Frauenhaarmoos (*Polytrichum formosum* - vgl. Nahaufnahme Gartenblog 2021.12). Als zentralen Blickfang positionierte sie eine extrem langsam wachsende *Ulmus parviflora* 'Hokkaido' und als weitere Gehölze setzte sie eine Zwerggeißel und einen *Buxus microphylla compacta*. Die Waldbodenstimmung wurde ergänzt durch verschiedene Miniaturfarne, z.B. *Adiantum pedatum* 'Imbricatum' (Zwerg-Pfauenradfarn) und *Asplenium trichomanes* (Braunstieliger Streifenfarn). An Stauden finden sich unter anderem drei verschiedene kleinbleibende *Hosta*-Sorten, z.B. die Sorte 'Blue Mouse-Ears', sowie ein zwergwüchsiges *Epimedium* (Elfenblume), *Viola labradorica* (Labradorveilchen), *Disporopsis fuscopicta* (eine mit dem Salomonssiegel verwandte Pflanze aus Taiwan) und *Ophiopogon japonicus* 'Minor' (Zwerg-Schlangenbart).



4 *Rauhreifzauber*

Eine kleine Kostbarkeit ist *Linnaea borealis* (Moosglöckchen), das als schwierig zu halten gilt und an das ich mich noch nie herangewagt habe. Bald, im Februar, werden Schneeglöckchen als erster Höhepunkt im Jahresverlauf mit ihren weißen Blüten das dunkle Moos kontrastieren. Das Grün der Pflanzen ragt inzwischen über die Kanten des Kupferblechs hinaus und lässt die Grenzen der Pflanzfläche verschwimmen.

Ein hohler Baumstamm, ein sich zersetzender Wurzelstock und kleine Äste, alle von Moosen und Flechten überwuchert, sowie einige Brocken Ruhsandstein ergänzen das Bild eines

idealen Fleckchens Natur in perfekter Gartenkunst. Das ist unbedingt sehenswert für jede/n Gartenliebhaber/in.

Margrit Lind-Eging beteiligt sich auch 2022 wieder an der Offenen Gartenpforte und zeigt Besuchern dann gerne (u.a.) ihre Gartenkunst mit Moosen und Farnen.



Bezugsquelle für klein bleibende Pflanzen: Gärtnerei Findling, Abstoß 2b, 51688 Wipperfürth, Tel. 02267 871690 (keine eigene Website).

5 Der Farn Adiantum pedatum 'Imbricatum' ist im Raureif besonders ausdrucksstark.

Literatur: Michael Altmoos, Der Moosgarten, 2. Aufl. 2021

Offene Gärten Bochum): http://www.offenegaerten-bochum.de/?page_id=73

Gesellschaft der Staudenfreunde <https://gds-staudenfreunde.de/>; Regionalgruppe Dortmund <https://gds-staudenfreunde.de/regionalgruppe-dortmund>

Gartenportrait des Gartens von Margrit-Lind-Eging <http://www.gartenansichten.de/themen/abenteuer-reise/privatgaerten/276-garten-margrit-lind-eging>